

war im Königl. Schlosse Gratulationscour, Cere-  
monientafel und Fackeltanz.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Prin-  
zessin von Preußen werden am 20. in London er-  
wartet, um bei der feierlichen Taufe des jüngsten  
Prinzen der Königin Victoria anwesend zu sein und  
dann, wie Londoner Blätter berichten, mit der  
Königin die Dubliner Ausstellung zu besuchen.

Eine Allerhöchste Königliche Kabinettsordre be-  
stimmt Folgendes: Die erste Kammer wird durch  
Königliche Anordnung gebildet, welche nur durch  
ein mit Zustimmung der Kammern zu erlassendes  
Gesetz abgeändert werden kann. Die erste Kammer  
wird zusammengesetzt aus Mitgliedern, welche der  
König mit erblicher Berechtigung oder auf Lebens-  
zeit beruft.

Das Ministerium für landwirthschaftliche Ange-  
legenheiten beschäftigt sich gegenwärtig lebhaft mit  
einer Revision des Jagd-Polizei-Gesetzes, und zwar  
auf Grundlage der in den letzten Kammern gestellten  
betreffenden Anträge.

Se. Maj. der König haben die Absicht ausge-  
sprochen, solchen Schützengilden und Veteranen-  
Vereinen, welche in den Jahren 1848 und 1849  
zur Bekämpfung von Insurgenten ausgerückt sind  
und auch im Uebrigen sich politisch tadellos ver-  
halten haben, zur Erinnerung an ihre Treue und  
ihr Wohlverhalten das Ordensband des Hausordens  
von Hohenzollern als Fahnenband zu verleihen. Sind  
solche Gilden und Vereine in einem ernstern Gefecht  
gewesen und haben Verwundete oder Tode gehabt,  
so wollen Se. Maj. außerdem denselben das Kreuz  
des Ordens auf der Spitze der Fahnenstange in einem  
unter der Spitze anzubindenden Ringe verleihen.

Durch Ministerialverfügung werden die Königl.  
Regierungen angewiesen, darauf zu halten, daß  
fortan kein Schullehrer sich mit Betreibung der Jagd  
beschäftige.

Die Städte-Ordnung, deren Publikation für die  
6 östlichen Provinzen nach einiger Zeit erfolgen wird,  
soll nach einer im Ministerium des Innern aufge-  
stellten Uebersicht des gegenwärtigen Staats der  
Gemeinde-Verfassungen, in 245 Städten eingeführt  
werden, in welchen die Gemeinde-Ordnung vom 11.  
März 1850 bereits vollständig eingeführt ist, ferner  
in 130 Städten, in welchen die Gemeinderäthe be-

reits gewählt sind. Im Ganzen sind 763 Städte  
überhaupt zur Einführung der Städte-Ordnung  
genöthigt, von welchen 388 noch im Besiz der äl-  
teren Communalverfassung sind. Die Einführung  
wird in derselben Weise vor sich gehen, wie die der  
Gemeinde-Ordnung von 1850 erfolgt ist. Bis  
dieselbe im Amtsblatt als geschehen bezeichnet ist,  
bleiben die älteren Einrichtungen in Kraft. Auch  
die gegenwärtigen Gemeinderathsmitglieder bleiben  
in Wirksamkeit, nur nehmen sie nach erfolgter Ein-  
führung wieder die frühere Bezeichnung als Stadt-  
verordnete an.

Se. S. der Erbprinz von Dessau hat sich mit der  
Prinzessin Antonie von Altenburg verlobt.

Bei Tomaszewo im Großherzogthum Posen hat  
ein großer Waldbrand stattgefunden.

Die diesjährige Conferenz von Abgeordneten  
deutscher Kirchenregierungen ist am 26. in Eisenach  
eröffnet worden.

Die Inspicirung der Preussisch-österreichischen  
Grenze, um dem Preussisch-österreichischen Handels-  
vertrage gemäß einen erleichterten Grenzverkehr her-  
beizuführen und namentlich die beiderseitigen Zoll-  
ämter möglichst zu vereinigen, hat bereits begonnen.  
Man hört zu gleicher Zeit bestätigen, daß Oester-  
reich in der That beabsichtigt, die Grenzbewachung  
nach preussischem Muster zu organisiren und über-  
haupt in allen Beziehungen nach Möglichkeit seine  
jetzigen Bestimmungen denen des Zollvereins an-  
zupassen.

Ein Schreiben aus Neuenburg vom 25. berich-  
tet, daß dort eine lebhafteste Bewegung, in Folge der  
Nachrichten französischer Blätter über militärische  
Absichten der Preussischen Regierung, in Betreff des  
Fürstenthums Neuenburg, unter dem extremen Theile  
der Bevölkerung wahrzunehmen ist. Royalistische  
Bewegungen sind nirgends wahrzunehmen.

Der König der Belgier und sein Sohn, der Herzog  
von Brabant, der sich in Wien mit der Erzherzogin  
Anna verlobte, sind bei ihrer Rückkehr nach Belgien  
von der Bevölkerung enthusiastisch empfangen  
worden.

Der Kaiser Napoleon und die Kaiserin haben die  
Residenz von Paris nach St. Cloud verlegt.

Die Kaiserkrönung Napoleons soll endlich defi-  
nitiv auf den 10. September festgesetzt sein.